

Rasche Ausbreitung der Nilgans (*Alopochen aegyptiaca*) am südlichen Oberrhein

Kurt Andris, Erhard Gabler, Jürgen Hurst, Christoph Münch,
Jürgen Rupp und Karl Westermann

Summary:

ANDRIS, K., E. GABLER, J. HURST, CH. MÜNCH, J. RUPP & K. WESTERMANN (2011): Rapid expansion of the Egyptian Goose (*Alopochen aegyptiaca*) on the southern Upper Rhine. – Naturschutz südl. Oberrhein 6: 85-98.

Until 1992 free-flying Egyptian Geese were a rare sighting in the region of the southern Upper Rhine. The first two breedings were recorded in 1994 at a big quarry pond near Breisach (district of Breisgau-Hochschwarzwald). In 1999, the first breeding in the district of Ortenau was recorded. In 2002 a pair bred in the district of Lörrach. Between 1994 and 2004 two to four breeding pairs were discovered annually. A marked increase occurred in 2008, which continued over the next two years reaching a peak of about 35 pairs. Egyptian Geese have bred so far mainly in man-made water bodies, e.g. quarry ponds or along the river Rhine near places where waterfowl are permanently fed. A population increase has also been recorded during the winter months. Along the lower reaches of the river Kinzig and on the river Rhine, flocks of 50 to 125 Egyptian Geese were counted.

Keywords: *Alopochen aegyptiaca*, expansion, population trend, breeding sites, competition, SW Germany.

Einleitung

Die Nilgans war ursprünglich ein Brutvogel Afrikas südlich der Sahara sowie im südlichen Nilal. Sie wurde in Europa eingeführt, wo sie sich rasch ausbreitete. Inzwischen brütet die Art frei in weiten Teilen West- und Mitteleuropas. Eine Abschätzung des Brutbestandes von Mitteleuropa um das Jahr 2000 erreichte etwa 6000 Paare, die überwiegend im nordwestlichen Mitteleuropa siedelten (BAUER et al. 2005). Für Deutschland wurden für das Jahr 2005 etwa 2500 Brutpaare angegeben (SÜDBECK et al. 2007), für Baden-Württemberg in den Jahren 2000 bis 2004 fünf bis zehn Brutpaare (HÖLZINGER et al. 2007).

Am rechtsrheinischen südlichen Oberrhein wurden die ersten frei fliegenden Nilgänse am 14.03.1971 am Rhein bei Bad Bellingen LÖ (W. HARTNEGG, B. und E. KIRNER) während der Wasservogelzählungen beobachtet. Nach den Unterlagen der Fachschaft für Ornithologie traten erst im Jahr 1993 – wiederum bei den Wasservogelzählungen – die nächsten Nilgänse auf. Ab 1994 wurden sie im Raum Breisach FR regelmäßig registriert, wo noch im gleichen Jahr die erste Brut verzeichnet wurde. Aber erst in den letzten Jahren wurde die Art ein verbreiteter, wenn auch noch spärlicher Brutvogel, der sich rasch ausbreitete. Daher werden die bisher bekannten Brutzeitvorkommen und die Bestandsentwicklung dargestellt.

Material, Methoden, Untersuchungsgebiet

In den letzten Jahren bis einschließlich der Brutzeit 2008 wurden nur einzelne potentielle Brutgewässer regelmäßig kontrolliert. Öfters fanden Nilgänse als nur selten auftretende, offensichtlich aus der Gefangenschaft stammende Vögel wenig Beachtung. In den Jahren 2009 und 2010 wurden die Kontrollen intensiviert. Die vielen Baggerseen, an denen die Nilgänse am südlichen Oberrhein bevorzugt vorkommen, wurden dabei beinahe vollzählig aufgesucht. Da Nilgänse sehr früh und sehr spät im Jahr brüten können, wurden alle Daten von (wahrscheinlich) stationären Paaren außerhalb des Hochwinters hier mit berücksichtigt. Solche Paare ohne belegte Jungvögel oder Gelege wurden als „Revierpaare“ gewertet. Insgesamt lagen im Archiv der Fachschaft etwa 660 Daten vor, wobei zweifellos vor allem bei mehrfach beobachteten Vögeln nicht alle Daten gemeldet wurden. Die folgende Liste enthält eine Auswahl aussagefähiger Daten, in der die ersten Sichtungen eines Geleges oder einer Familie generell aufgeführt sind.

Das Untersuchungsgebiet umfasste die Land- und Stadtkreise Ortenau (OG), Emmendingen (EM), Breisgau-Hochschwarzwald und Freiburg (FR) sowie Lörrach (LÖ). Das schweizerische Ufer des westlichen Hochrheins gegenüber dem Landkreis Lörrach und der französische Uferbereich des Oberrheins (LÖ bis OG) wurden einbezogen.

Stand der Untersuchungen: 31.12.2010.

Ergebnisse

A. Brutvögel

Liste der Gewässer mit einem Brut- oder Revierpaar (Vorkommen am Rhein werden grundsätzlich bei den rechtsrheinischen Kreisen mitgezählt, grenznahe Vorkommen westlich des Rheins beim jeweiligen Kreis angefügt.)

Ortenaukreis OG und grenznahe Gebiete

OG 1: Helmlingen 48°43' N/ 7°57' O
Baggersee im Abbau, Badese

- 11.02.2008 – 6 Eier in Elektrokasten aus Stahlblech auf Schwimmbagger in 8-10 m Höhe (mündl. Mitt. Mitarbeiter des Kieswerks an H. PÜSCHEL)
- 11.04.2008 – 4 Eier ebenda, kaum Nistmaterial erkennbar (Belegfoto H. PÜSCHEL)
- 02.04.2009 – ♂ ♀ ohne Gelege (mündl. Mitt. Betriebsleiter an Ch. MÜNCH)

OG 2: Freistett 48°43' N/ 7°56' O
breiter Kanal zwischen Kieswerk und Rhein

- 12.09.2010 ♂ ♀, verjagen drittes Individuum (Ch. MÜNCH)

OG 3: Rheinstaufstufe F-Gambsheim (Freistett) 48°41-42' N/ 7°54' O

Schmale Landzunge mit betonierten Schrägufern zwischen Hauptstrom und Zufluss zur Schleuse auf der französischen Seite (Daten M. BOSCHERT, Ch. DRONNEAU, Ch. MÜNCH; Auswahl)

- 21.05.2004 ♂ ♀, Nest mit 4 Eiern am Boden neben ausrangiertem Lastkahn hinter Brennesseln
- 07.06.2004 ♂ ♀ mit 4 Pulli im Nest, 21.06.2004 ♂ ♀ mit 3 Pulli
- 11.07.2005 zwei ♂ ♀
- 2006 ♂ ♀
- 02.05.2007 ♂ ♀ mit Gelege, weiteres ♂ ♀
- 10.05.2007 ♂ ♀, Nest mit 9 Eiern in dichter Vegetation (Brennesseln u.a.), 09.06.2007 ♂ ♀ ohne Pulli, Nest leer
- 22.05.2008 zwei ♂ ♀, jeweils Nest mit je 8 Eiern, beide am Boden in dichter Vegetation
- 31.05.2008 ♂ ♀ mit 8 Eiern, ♂ ♀ mit 4 sehr kleinen Pulli
- 16.08.2008 ff. ♂ ♀ mit einem flüggen Juv.
- 16.06.2009 zwei ♂ ♀ ohne Bruterfolg
- 15.06.2010 ♂ ♀, Nest mit 7 Eiern und vielen Federn in dichter Buschgruppe am Boden, weiteres ♂ ♀ mit 7 wenige Tage alten Pulli
- 31.08.2010 ♂ ♀ + 6 große Juv., weiteres ♂ ♀

OG 4: Diersheim 48°40' N/ 7°53' O
Baggersee im Abbau

- 04.09.2010 ♂ ♀ (Ch. MÜNCH)

OG 5: Linx 48°39' N/7°53' O
Rinnbach, Gewann Holer

- Sommer 2010 ♂ ♀ mit 3 Juv. (S. HENNENBERGER, tel. Mitt. an Ch. MÜNCH), nach demselben Gewährsmann Revier schon mehrere Jahre besetzt.

OG 6: Legelshurst 48°35' N / 7°53' O
Baggersee im Abbau, Badese

- 01.01.2007 ♂ ♀ (W. MATZ), Januar 2007 ♂ ♀ auf Hausdach in Legelshurst (P. GAWRON), Frühjahr/Sommer 2007 attackiert Altvogel ausdauernd eine Rabenkrähe (J. BRESCH)
- Frühjahr 2009 ♂ ♀ vorübergehend auf Storchenest in Legelshurst (G. MERCIER)
- 02.07.2010 ♂ ♀ mit 8 halbwüchsigen Juv. (W. MATZ)
- 24.07.2010 ff. an drei Tagen werden Fütterungen von ♂ ♀ mit 8 Juv. registriert, ♂ frisst auch Brotabfälle in naher Rothirsch-Haltung (Ch. MÜNCH)

OG 7: Eckartsweier 48°34' N/ 7°51' O
Baggersee, Kinzig

- 20.02.2005 ♂ ♀ (H. RAPP)
- 30.11.2008 ♂ ♀ (Ch. MÜNCH)
- Seit 2008 immer wieder ♂ ♀ an der Kinzig und in der nahen Feldflur auf der Höhe des Baggersees, u.a.:
- 08.07.2010 ♂ ♀ mit 6 etwa eine Woche alten Pulli am Kinzigufer, 24.07.-10.10.2010 ♂ ♀ mit 6 Juv. ebenda (29 Daten, Ch. MÜNCH)

OG 8: Kork 48°34' N/ 7°52' O
Baggersee, Badese

- 14.05.2010 ♂ wacht
- 15.06.2010 ♂ ♀ mit 2 Pulli 1-2 Wochen alt
- 08.07.-19.08.2010 ♂ ♀ mit 2 Juv. (5 Daten)
- 22./29.08.2010 ♂ ♀ ohne Juv.(Ch. MÜNCH)

OG 9: Willstätt 48°34' N/ 7°51-52' O
Baggersee im Abbau

- Frühjahr 1999 Gelege auf Schwimmbagger von Rabenkrähen erbeutet (mündl. Mitt. R. FERBER an Ch. MÜNCH)
- 23.06.1999 ♂ ♀ mit 5 Juv., 2-3 Wochen alt (Ch. MÜNCH, M. SCHÜTTERLE)
- Juli 2000 ♂ ♀ mit 2 flüggen Juv., aus Gelege auf Schwimmbagger (M. SCHÜTTERLE)
- Frühjahr 2001 Gelege auf Schwimmbagger von Rabenkrähen erbeutet (mündl. Mitt. R. FERBER an Ch. MÜNCH)

- 01.06.2001 ♂ ♀ mit 6 wenige Tage alten Pulli (Ch. MÜNCH)
- 01.06.2002 ♂ ♀ mit 3 Pulli, später 2 Juv. (Ch. MÜNCH)
 - 30.03.2003 ♀ auf Nest, ♂ wacht
 - 04.06.2003 ♀ auf Nest – 29.05.-29.07. kein Brut-erfolg (12 Daten) (Ch. MÜNCH)
 - 01.06.2004 ♂ ♀ mit 1 Pull. aus Gelege auf Schwimmbagger (Ch. MÜNCH)
 - 2005 ♂ ♀ mit Gelege auf Schwimmbagger (mündl. Mitt. S. FERBER an Ch. MÜNCH)
 - 06.07.2006 ♂ ♀ mit 4 Juv. (M. SCHÜTTERLE)
 - 2007 ♂ ♀ mit Gelege auf Schwimmbagger, Brut-erfolg? (mündl. Mitt. S. FERBER an Ch. MÜNCH)
 - 05.07.2008 ♂ ♀ mit 4 Juv. (H. PÜSCHEL)
 - 11.03.2009 ♂ ♀, Gelege mit 6 Eiern auf Schwimmbagger, 24.06.2009 ♂ ♀ mit 2 Juv. (mündl. Mitt. S. FERBER an Ch. MÜNCH)
 - Januar bis Oktober 2010 ♂ ♀ (35 Daten), keine Brut? (Ch. MÜNCH)

OG 10: Willstätt 48°33' N/ 7°51-52' O
Baggersee im Abbau

- 28.09.2009 ff. ♂ ♀ mit 5 flüggen Juv., Nest unter einem Boot, das mit der Unterseite nach oben am Ufer gelagert wurde (mündl. Mitt. S. FERBER an Ch. MÜNCH)
- 14.05.2010 ff. ♂ ♀ mit 1 Juv., Nest auf Baumstumpf in oben offenem Gehege für Enten und Hühner (mündl. Mitt. S. FERBER an Ch. MÜNCH)

OG 11: Marlen 48°32' N/ 7°48' O
Mühlbach, Rhein

- 2007 Nest auf Pappelstumpf, Fließgewässer „Alter Mühlbach“ (M. BOSCHERT)
- 01.06.2008 ♂ ♀ mit 8 Juv., Yachthafen am Rhein (J. RUPP)
- 14.05.2010 ♂ ♀, 23.05. 1 Ad. (wacht?), Flachwas-serzone am Rhein (Ch. MÜNCH)

OG 12: Griesheim 48°32' N/ 7°54' O
Kinzig auf der Höhe des Baggersees

- 16.05.2010 ff. ♂ ♀, 17.05. Kopula (16 Daten, W. MATZ, M. WEBER)

OG 13: Sand 48°33' N/ 7°54' O
Kinzig Gewann „Schweighausen“

- 17.05.-02.06.2010 ♂ ♀ (4 Daten, W. MATZ)

OG 14a: Altenheim 48°30' N/ 7°47' O
Pumpwerk/ Altrhein südlich L98

- 30.05., 09.06.2002 ♂ ♀ mit 2 Juv. (J. RUPP, H. PÜSCHEL)

OG 14b: Altenheim 48°30' N/ 7°46-47' O
Badesee Gewann Fohlenweide

- 09.03.1997 ♂ ♀ vertraut (G. MERCIER, H. RAPP)
- 14.12.2008 ♂ ♀ mit 7 wenige Tage alten Pulli (F. ETTWILLER, obsalsace; Übermittlung M. BOSCHERT)

OG 14c: Altenheim 48°30' N/ 7°47' O
Rheinufer nördlich L98

- 27.06.2010 ♂ ♀ mit 6 Juv. (M.-L. SCHWOERER, schriftl. Mitt. Ch. DRONNEAU)
- 30.06.2010 ♂ ♀ mit 6 Juv. (M. WEBER)

OG 15: Altenheim 48°30' N/ 7°50' O
„Müllensee“ (Baggersee)

- 2008 und 2009 ♂ ♀ (J. BRESCH), Mitte März 2009 ♂ ♀ auf Storchennest bei Hohnhurst (M. WEBER)

OG 16: Dundenheim 48°28' N/ 7°50' O
Schutter, Gewann „Niedermatten“

- 2006 ♂ ♀ mit Juv. (H. RUDOLF fide J. BRESCH)
- 2008 und 2009 mehrfach ♂ ♀ (M. BOSCHERT)
- 15.06.2010 1 Ad. (wacht?) (M. WEBER)

OG 17: Schutterwald 48°28' N/ 7°53' O
Baggersee im Abbau, Badesee

- 30.05.2010 ♂ ♀ mit 7 etwa 2wöchigen Pulli (W. MATZ)
- 01.07.2010 ♂ ♀ mit 7 Juv. (W. MATZ)
- 07.08.2010 ♂ ♀ mit 7 Juv., sehr vertraut, Fütterun-gen durch Badegäste? (Ch. BEUTEL)

OG 18: Meißenheim 48°26' N/ 7°46' O
Baggersee im Abbau, Badesee

- 17.05.1998 1 Ad. (A. UHL)
- 07.10.2009 ♂ ♀ mit mindestens 1 großen Juv., 10.08.2010 keine (K. WESTERMANN)

OG 19: Niederschopfheim 48°25' N/ 7°51' O
Baggersee im Abbau, Badesee

- 2008 und 2009 ♂ ♀ (M. BOSCHERT)
- 2010 ♂ ♀ (L. v. STRALENDORFF)

OG 20: Schuttern 48°24' N/ 7°51' O
Baggersee im Abbau

- 07.10.2009 und 12.08.2010 ♂ ♀ (K. WESTERMANN)

OG 21: Nonnenweier 48°20' N/ 7°46' O
Waldmatten, Baggersee im Abbau, Badesee

- 08.10.2009 ♂ ♀ auf Schwimmbagger (K. WESTER-MANN)
- 2010 keine (zwei Kontrollen), kein Abbau, inten-siver Freizeitbetrieb (K. WESTERMANN)

- OG 22: Kippenheimweiler** 48°19' N/ 7°48' O
Baggersee im Abbau, Badesee
- 08.10.2009 ♂ ♀ auf Schwimmbagger (K. WESTERMANN)
 - 12.08.2010 ♂ ♀ bei Baggeranlage (K. WESTERMANN)

- OG 23: Kappel** 48°19' N/ 7°42' O
kleiner Altrhein
- 17.05.2009 ♂ ♀ mit 7 Pulli (M. NEUB)
 - 18.05. und 30.05.2010 ein Ad. (M. NEUB, G. RINGWALD, J. RUPP, R. SCHELB)

- OG 24: Ettenheim** 48°16' N/ 7°47' O
Apostelsee, Baggersee im Abbau
- 13.06.2008 ♂ ♀ mit 7 Pulli (A. KOLLMANN), 20.06.-15.09 immer 6 Juv. (Th. ULLRICH)
 - Mai 2009 ♂ ♀, Gelege auf Schwimmbagger nach über 5 Wochen Bebrütung verlassen (Th. ULLRICH)
 - 10.09.2009 ♂ ♀ mit 5 kleinen Pulli, 15.09. 4 Pulli, 19.10. 4 Juv. (Th. ULLRICH)

- F 1: Strasbourg** 48°32' N/ 7°47' O
Rheinseitenkanal
- 30.04.2010 ♂ ♀ mit 7 Pulli (Ch. DRONNEAU)

Landkreis Emmendingen

- EM 1: Oberhausen** 48°13' N/ 7°42' O
Leopoldskanal
- 19.06.-18.08.2009 ♂ ♀ stationär (10 Daten, K. und E. WESTERMANN)
 - 08.05./ 21.05.2010 ♂ ♀ (J. RUPP)

- EM 2: Kenzingen** 48°12' N/ 7°43' O
Haide, Baggersee im Abbau
- 29.05.2009 ♂ ♀, 14.07.2009 ♂ ♀ (J. RUPP)

- EM 3: Riegel** 48°11' N/ 7°43' O
Baggersee im Abbau, Dürrenhof
- 06.06.2009 vier Ad., 03.08.2009 fünf Ad. (J. RUPP)
 - 08.06.2010 ein Ad., 03.10.2010 zwei Ad. (J. RUPP)

- EM 4: Wyhl** 48°10' N/ 7°37'-38' O
Hohrain, Baggersee im Abbau, Badesee
- 11.07.2009 ♂ ♀ (J. RUPP)

- EM 5: Nimburg** 48°07'-08' N/ 7°46'-47' O
Baggersee im Abbau, Badesee
- 02.09.2009 ♂ ♀ (K. WESTERMANN)

Stadt Freiburg, Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald und grenznahe Gebiete

- FR 1: Arlesheimer See** 48°00' N/ 7°44' O
Renaturierter Baggersee, NSG
- 13.04.2008 ♂ ♀ Kopula (H. ERNST, J. RUF, F. SAUMER)
 - 27.06.2010 ♂ ♀ (R. BIRKENBERGER, J. RUF, F. SAUMER), hier bisher kein Brutverdacht

- FR 2: Rothaus/Breisach** 48°00'-01' N/ 7°37' O
Baggersee im Abbau
- 26.03.1994 ♂ ♀, 10.09. ♂ ♀ mit 4 Juv. (F. BERGMANN), ebenda am 05.10. (H. LEGE, C. GRÜNFELD) und „sehr zutraulich“ am 27.12. (J. HURST)
 - 18.12.1994 ♂ ♀ mit 4 Diesj., 1 Ad. mit 3 Diesj. (K. ANDRIS), Herkunft einer 2. Familie?
 - 05.07.1995 ♂ ♀ mit 3 Juv. (K. ANDRIS)
 - 17.02.1996 ♂ ♀ mit 6 Pulli (J. HURST), 14.04. ♂ ♀ mit 5 flüggen Juv. (H. LEGE)
 - 01.09.1996 ♂ ♀ mit 9 Pulli, 03.11. mit 7 Juv. (H. LEGE), Zweitbrut oder 2. Paar?
 - 12.07.1997 ♂ ♀ mit 5 Pulli, 07.09. mit 4 fast flüggen Juv. (H. LEGE)
 - 1998 regelmäßig ♂ ♀ (H. LEGE, W.v. EISENGREIN, K. ANDRIS u.a.)
 - 21./23.04.1999 ♂ ♀ mit 4 Pulli (H. LEGE, J. HURST), 27.09.1999 ♂ ♀ mit 6 Pulli (W.v. EISENGREIN, H. SCHWARZ), 05.12. mit 6 flüggen Juv. (H. LEGE), Zweitbrut oder 2. Paar?
 - 07.03.2000 ♂ ♀, ♀ brütet, 31.03. mit 7 Pulli (J. HURST)
 - 18.09.2000 ♂ ♀ mit 5 großen Juv. (W.v. EISENGREIN, H. SCHWARZ), Zweitbrut oder 2. Paar?
 - 19.07.2001 ♂ ♀ mit 3 Juv. (K. ANDRIS), 2001 zweimal 2 ♂ ♀ (H. LEGE)
 - 2002 bis zu 3 Ad., 2003 bis zu 4 Ad. (versch. Beobachter), 2004 keine Brutzeitdaten
 - 11.05.2005 ♂ ♀ auf Schwimmbagger (J. HURST)
 - 17.06.2006 ♂ ♀ (K. ANDRIS)
 - 02.06.2007 ♂ ♀ (K. ANDRIS), 2008 keine Brutzeitdaten
 - 04.07. und 01.08.2009 Ad. mit einem Juv., ♂ ♀ zeitweilig auf Bagger (K. ANDRIS)
 - 18.07.2010 ♂ ♀ mit 2 Juv., ♂ ♀ zeitweilig auf Bagger (K. ANDRIS)

- FR 3: Niederrimsingen** 48°00' N/ 7°38'-39' O
Baggersee im Abbau, Badesee
- 04.06.1995 ♂ ♀ (K. ANDRIS)
 - 13.07.1996 ♂ ♀ (K. ANDRIS)
 - 16.08.1997 fünf Ex. (J. WIEGAND)
 - 07.05.2001 ♂ ♀ (K. ANDRIS)

- 2007 ♂ ♀ mit 1 Juv., Brut auf Schwimmbagger (mündl. Mitt. Platzwart Helbling an K. ANDRIS)
- 18.07.2010 1 Ad. mit 2 deutlich kleineren Juv. (K. ANDRIS)

FR 4: Oberrimsingen 48°00' N/ 7°37'-38' O
Baggersee im Abbau

- 04.06.1995 ♂ ♀ (K. ANDRIS)
- 16.06.1998 ♂ ♀ auf Schwimmbagger (K. ANDRIS)
- 09.06.2002 drei auf Schwimmbagger (K. ANDRIS)
- 27.06.2009 ♂ ♀, 01.08.2009 1 Ad. mit 1 Juv. (K. ANDRIS)

FR 5: Oberrimsingen 47°59' N/ 7°38' O
Baggersee im Abbau

- 06.04.1996 ♂ ♀ (K. ANDRIS)
- 15.03.2000 ♂ ♀ mit 1 großen, noch nicht flüggen Juv. (K. ANDRIS)
- 16.09.2009 ♂ ♀ mit einem 3wöchigen Pullus (Y. FOLLET)
- 15. und 29.05.2010 ♂ ♀ (K. ANDRIS)

FR 6: Munzingen 47°58' N/ 7°41' O
Golfplatzteich

- 10.04.2005 ♂ ♀ (J. RUF, F. SAUMER)
- 2008 ♂ ♀ mit Juv. (mündl. Mitt. H. PFANNKUCH an K. ANDRIS)
- 14.07.2009 ♂ ♀ mit 5 flüggen Juv. (Y. FOLLET), 2009 Brut mit 5 Juv. (mündl. Mitt. H. PFANNKUCH an K. ANDRIS)
- 08.05.2010 ff. ♂ ♀ mit 7 Juv. (F. SAUMER, H. SCHILDECKER, K. ANDRIS), 18.07. noch gesamte Familie (F. SAUMER)

FR 7: Hartheim 47°58' N/ 7°36'-37' O
Baggersee im Abbau

- 01.05.1998 drei Ad. (R. BIRKENBERGER, J. RUF, F. SAUMER), in späteren Jahren hier fehlend (K. ANDRIS)

FR 8: Hartheim 47°57' N/ 7°38' O
Baggersee im Abbau

- 01.08.2009 ♂ ♀ mit 5 Juv. (A. LINK)
- 19.06.2010 ♂ ♀, danach fehlend (A. LINK)

FR 9: Grissheim 47°53'-54' N/ 7°34' O
Baggersee im Abbau

- Anfang 05.2009 und 26.06.2009 ♂ ♀, zeitweise auf Bagger (F. SCHNEIDER), 09.08.2009 ♂ ♀ (H. ZIMMERMANN)
- 09.08.2010 ♂ ♀ (H. ZIMMERMANN)

FR 10: Breisach 48°02'-03' N/ 7°34' O
Rhein, großer Futterplatz am französischen Ufer,

Anlegestege, Hafen. Vor allem im Winterhalbjahr regelmäßig Nilgänse, ein Brutnachweis fehlt bisher. Eine kleine Auswahl der vorhandenen Daten:

- 16.07.1997 ♂ ♀ balzen am Futterplatz (H. LEGE)
- 21.05.1998 4 Ad. Futterplatz (J. HURST)
- 29.05.2009 ♂ ♀ Rheinhafen (J. HURST)

FR 11: Bremgarten 47°54'-56' N/ 7°34'-35' O
Restrhein

- 11.07.2009 ♂ ♀ mit Juv. (Ph. MEYER, schriftl. Mitt. Ch. DRONNEAU)
- 06.06./ 24.07.2010 ♂ ♀ bei Rhein-km 208 (H. ZIMMERMANN)

F 2: F-Fessenheim 47°55' N/ 7°33-34' O
Rheinseitenkanal oberhalb Kraftwerk

- 09.06.2010 ♂ ♀ mit 1 Juv. (Ch. DRONNEAU)
- 14.07.2010 ♂ ♀ mit 1 Juv. (L. WENZEL)

F 3: Ottmarsheim 47°55' N/ 7°33-34' O
Rheinseitenkanal

- 08.05.2008 ♂ ♀ mit 2 Juv. (B. RÉGISSER)
- 10.05.2009 ♂ ♀ mit 5 Juv. (B. RÉGISSER)
- 08.07.2010 ♂ ♀ mit 1 Juv. km 197,2; weiteres ♂ ♀ mit 2 Juv. km 198,4 (B. RÉGISSER) – Daten jeweils schriftl. Mitt. Ch. DRONNEAU

Landkreis Lörrach und grenznahe Gebiete

LÖ 1: Efringen-Kirchen 47°39' N/ 7°33' O
kleiner Baggerteich

- 2009 ♂ ♀ mit mind. 2 Pulli (Th. ULLRICH)

LÖ 2: Märkt 47°37' N/ 7°34' O
Rheinstau, nach S bis Futterplatz LÖ 5

- 03.06.2008 ♂ ♀ mit 6 Pulli (E. GABLER)
- 25.06.2008 ♂ ♀ mit 6 Juv. + 2 Pulli (!) (E. GABLER)
- 26.06.2008 ♂ ♀ mit 6 Pulli (E. GABLER), weitere Brut
- 07.05.2009 ♂ ♀ mit 8 Pulli (E. GABLER)
- 04.07.2009 ♂ ♀ mit 7 Pulli (E. GABLER), weitere Brut
- 25.04.2010 ♂ ♀ mit 2 Pulli (E. GABLER)
- 31.07.2010 ♂ ♀ mit 6 Pulli (E. GABLER), weitere Brut

LÖ 3: Weil 47°37' N/ 7°34' O
Yachthafen

- 09.06.2009 ♂ ♀ mit 4 Juv. (M. BLATTNER)

LÖ 4: F-Hünigen 47°37' N/ 7°35' O
Rhein, km 172, Hafen

- 28.05.2005 ♂ ♀ mit 5 Juv. (E. GABLER)
- 24.06.2006 ♂ ♀ mit 1 Pullus (E. GABLER)
- 28.07.2007 ♂ ♀ mit 3 Juv. (E. GABLER)

- 09.08.2008 ♂ ♀ mit 2 höchstens 1wöchigen Pulli (E. GABLER)
- 08.05.2010 ♂ ♀ mit 4 Pulli (E. GABLER)

LÖ 5: F-Hünigen 47°36' N/ 7°35' O
 Rhein, km 170, Dreiländereck, großer Futterplatz

- 10.05.2008 ♂ ♀ mit 4 Pulli (E. GABLER)
- 24.05.2008 ♂ ♀ mit 2 Juv. (E. GABLER)

LÖ 6: Weil 47°36' N/ 7°36' O
 Parkteich Dreiländergarten

- 31.05.2008 ♂ ♀ mit 6 Pulli (Die Oberbadische 125, mit Bild), 03.06. fehlend (E. GABLER)
- 07.05.2010 ♂ ♀ mit 6 Juv. (E. GABLER)

LÖ 7: Grenzach-Wyhlen, CH-Augst 47°34' N/ 7°42-43' O

- 04.07.1997 2 Ad. unberingt Rheinkraftwerk CH-Augst (E. GABLER)
- 26.05. und 23.06.1998 2 Ad. unberingt CH-Ergolz-mündung (E. GABLER)
- 02.05. und 18.07.2000 zwei Ad. Altrhein Wyhlen (E. GABLER)
- 20.08.2002 2 Ad. mit 2 Juv. Altrhein Wyhlen (E. GABLER)
- Okt./ Nov. 2004 2 Ad. mit 2 Diesj. Altrhein Wyhlen (FREULER et al. 2004).

F 4: F-Kembs 47°39' N/ 7°32' O
 Rheinseitenkanal S Kraftwerk

- 15.05.2010 ♂ ♀ mit 2 Pulli (E. GABLER)

Übersicht der Bestandsentwicklung und der geografischen Verteilung der Brutpaare

Die ersten zwei nachgewiesenen Bruten fanden 1994 an einem großen Baggersee bei Breisach statt (FR 2). Bis einschließlich 1998 brüteten Nilgänse am südlichen Oberrhein nur im Raum Breisach, wo noch heute ein Schwerpunkt der Brutverbreitung erkennbar ist. 1999 kam es zur ersten belegten Brut im Ortenaukreis bei Willstätt (OG 9); hier konnte seither in den meisten Jahren ein Brutnachweis erbracht werden. 2002 brütete wahrscheinlich erstmals ein Paar im Kreis Lörrach, am Altrhein Wyhlen oder in dessen Umgebung (LÖ 8). Im Kreis Emmendingen gelang auch bei einer gezielten Nachsuche 2009 und 2010 noch kein Brutbeleg. Wahrscheinlich hatten zumindest manche der oft wochen- und monatelang an einem potentiellen Brutplatz verweilenden jungenlosen Paare einen Brutversuch unternommen. Die Bestandsentwicklung am südlichen Oberrhein und westlichen Hochrhein wird in der Abbildung 1 zusammengefasst. Die geografische Verteilung der Brutorte und Reviere zeigen die Abbildungen 2 bis 4.

In den Jahren 1994 bis 2004 wurden alljährlich zwei bis vier Brut- oder Revierpaare entdeckt, 2005 und 2006 fanden sich fünf bis sechs. Ein kräftiger Anstieg auf etwa 15 Brut- und Revierpaare wurde im Jahr 2008 registriert. Er setzte sich 2009 und 2010 auf 30 bis über 35 Paare fort, wobei in diesen beiden Jahren infolge der gezielten Nachsuche sicherlich zumindest einige Paare erstmals beobachtet wurden, die schon in den Jahren zuvor anwesend waren.

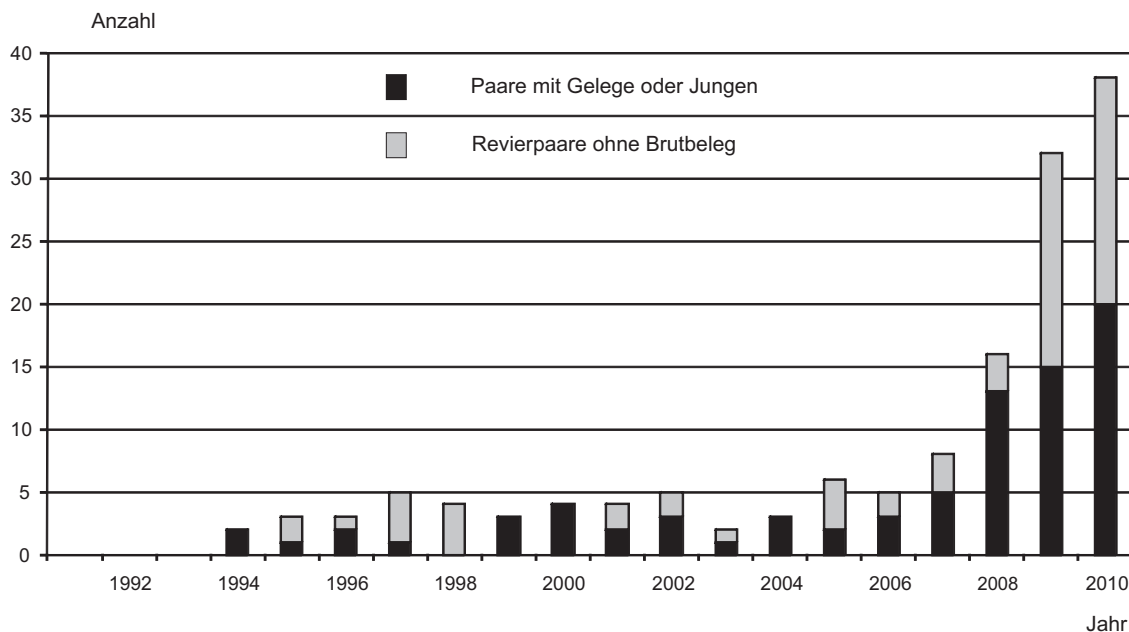


Abb. 1: Bestandsentwicklung der Nilgans am rechtsrheinischen südlichen Oberrhein.

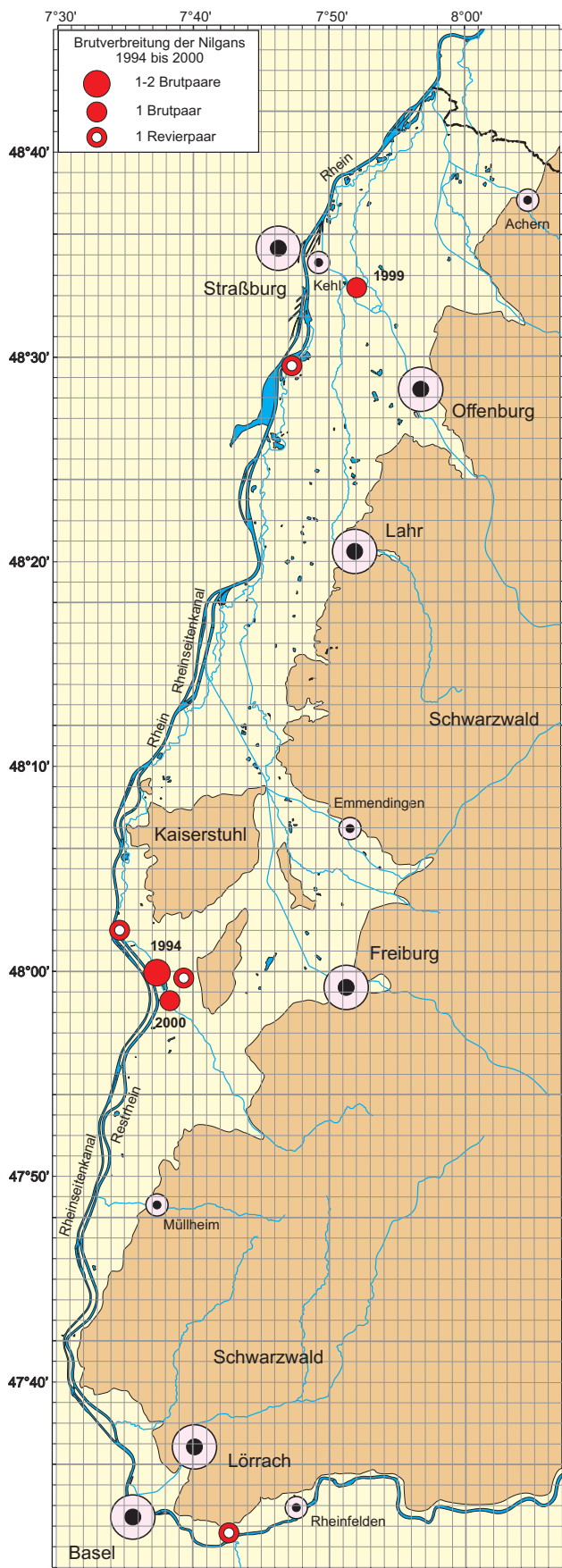


Abb. 2 und Abb. 3: Brutverbreitung der Nilgans in den Jahren 1994 bis 2000 bzw. 2001 bis 2005. Jahreszahl in Abbildung 2: Jahr des ersten Brutbelegs. An den meisten Fundstellen Nachweise nur in einzelnen Jahren.

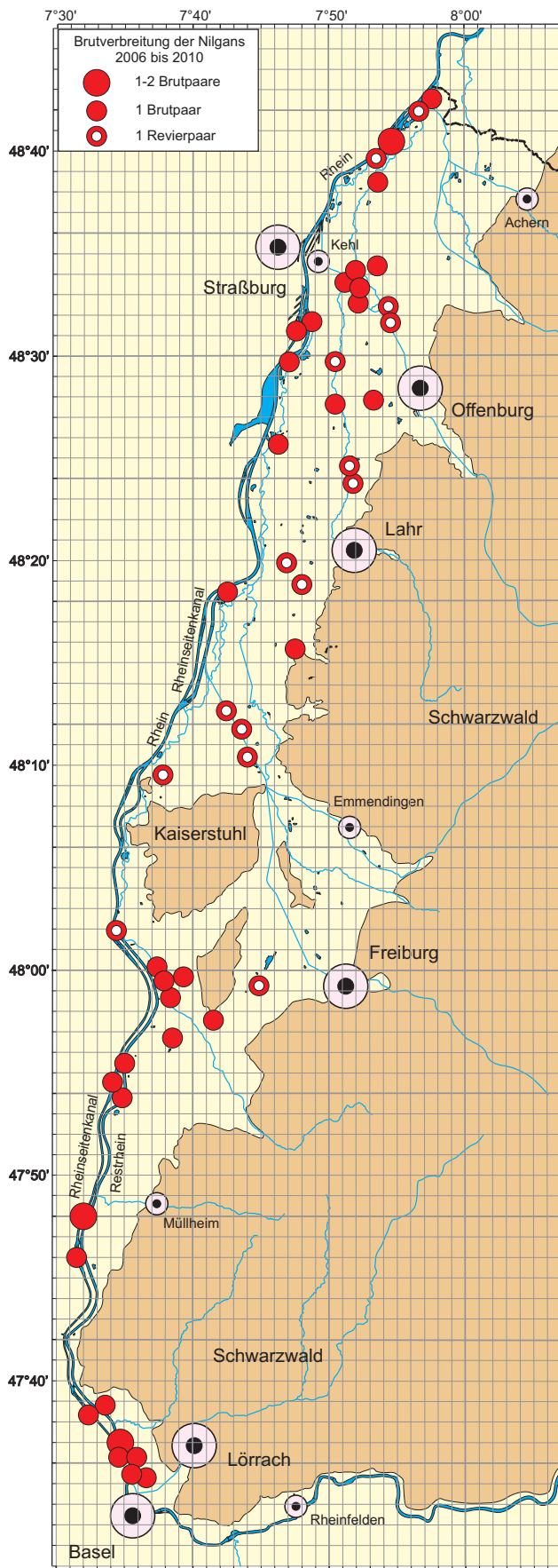


Abb. 4: Brutverbreitung der Nilgans 2006 bis 2010.

Übersicht der Biotope

Überwiegend wurden nur die Aufzuchtgewässer dokumentiert, die nicht unbedingt identisch mit den Brutgewässern sein müssen, an denen die Gelege erbrütet wurden. War der Brutort bekannt, wurden die Jungvögel jedoch jeweils am gleichen Gewässer auch aufgezogen. Ein Ortswechsel vom Brutort an den Rhein oder an die Kinzig war zwar in einzelnen Fällen nicht unwahrscheinlich; es gab aber bisher keine Anzeichen dafür, dass die Familien mit Pulli über größere Landstrecken – ähnlich wie bei der Rostgans nachgewiesen (GABLER 2006) – wanderten. Ein Ortswechsel auf dem Rhein dürfte jedoch öfters vorkommen, ein Hinweis:

- Ein ♂ ♀ mit 6 Pulli in Weil am Dreiländergarten (LÖ 6), das am 31.05.2008 mit Bild dokumentiert wurde (Oberbadisches Volksblatt 125), fehlte am 03.06. und war auch in der Umgebung nicht zu finden (E. GABLER).
- Wahrscheinlich dasselbe ♂ ♀ mit 6 Pulli hielt sich am 03.06. auf dem Rheinstau Märkt bei km 173,5 auf (LÖ 2), ein möglicher Wasserweg über die Wiese wäre etwa 8 km lang gewesen (E. GABLER).

Paare ohne Junge dürften häufig vor oder nach der Registrierung einen Brutversuch unternommen haben, der aber nur ausnahmsweise nachweisbar war; auch erfolgreiche Bruten solcher Paare konnten öfters nicht ausgeschlossen werden. In der Tabelle 1 wurden Paare in den Monaten April bis Oktober ohne Junge generell als „Revierpaare“ gewertet.

Am Rhein gelangen Brutnachweise bisher nur unterhalb von Basel, am Restrhine bei Bremgarten FR, bei Altenheim, Marlen und am Rheinstau Gamsheim-Freistett. Am Rheinseitenkanal wurden bisher Brutpaare mit Jungen an den Staustufen Strasbourg, Fessenheim, Ottmarsheim und Kembs sowie auf der freien Strecke zwischen Ottmarsheim und Chalampé gegenüber von Neuenburg registriert. An „sonstigen

Tab. 1: Anzahl der Brutnachweise und Revierpaare an fünf verschiedenen Gewässertypen.

	Brutnachweise	Revierpaare
Baggerseen im Abbau	37	38
Übrige Baggerseen	2	4
(Bagger-)Teiche	6	2
Rhein	24	10
Rheinseitenkanal	6	0
Sonstige Fließgewässer	6	9



Abb. 5 und Abb. 6: Ein Nestplatz auf einem Schwimmbagger im Apostelsee bei Ettenheim (OG 24). Der Nestplatz befand sich in einem Hohlraum hinter der runden Öffnung. Das Männchen hielt während der Bebrütung Wache. Aufnahmen: Th. ULLRICH.

Fließgewässern“ führten Paare an der Kinzig, der Schutter und an Altrheinen bei Altenheim und Marlen Junge oder hatten Gelege.

Über die Hälfte aller Brutnachweise bzw. aller Revierpaare ohne Brutbeleg wurden an Baggerseen nachgewiesen, an denen noch ein Abbau stattfindet (Tab. 1). In auffälliger Weise wurden dabei Nester oder Paare ohne Junge regelmäßig auf Schwimmbaggern angetroffen (Abb. 5, 6). An Baggerseen, deren Abbau beendet ist, waren die Vorkommen der Nilgans unterrepräsentiert.

Nistplätze wurden auf Schwimmbaggern (FR 3, OG 1, 9, 24), am Boden in dichter Vegetation (OG 3) oder unter einem Boot (OG 10) sowie niedrig über dem Boden auf Baumstümpfen (OG 10, 11) gefunden.

Brutzeit

Die meisten erfolgreichen Bruten fanden in den Frühjahrs- und Sommermonaten statt. In einzelnen Fällen schlüpften Junge in den Wintermonaten erfolgreich, so wurden 6 Pulli am 17.02. (FR 2), wenige Tage alte Pulli am 14.12. (OG 14a) und ein großer, aber noch nicht flügger Juv. am 15.03. (FR 5) registriert. Es ist nicht bekannt, ob Bruten im Winterhalbjahr häufiger als andere scheitern.

Zweit- und Ersatzbruten

In den Jahren 1996, 1999 und 2000 wurde am Baggersee Rothaus (FR 2) im „passenden“ zeitlichen Abstand im gleichen Jahr jeweils eine weitere Familie registriert, die den Verdacht auf eine Zweitbrut stützte. Da die Eltern aber nicht individuell gekennzeichnet waren, könnten auch ein Partner oder das Paar gewechselt haben und selbst ein weiteres Paar gebrütet haben. Allerdings konnte in diesen Fällen kein zweites Paar beobachtet werden, sodass Zweitbruten zwar nicht belegt, aber auch nicht ausgeschlossen werden konnten.

Am 25.06.2008 führte ein Paar sechs Juv. und zwei Pulli auf dem Rheinstau Markt (LÖ 2). Das Paar mit sechs Pulli war schon 18 Tage früher registriert worden. Die zwei Pulli stammten wahrscheinlich nicht von dem führenden Paar, sondern von einem zweiten Paar, das am darauf folgenden Tag sechs Pulli führte. Eine Zweitbrut ist jedenfalls unwahrscheinlich; die Bebrütung hätte spätestens in der dritten Maidekade beginnen müssen, als das erste Paar wahrscheinlich Pulli führte.

Ersatzbruten in den Jahren 1999 und 2001 auf dem Baggersee Willstätt (OG 9) sind weitgehend gesichert, da das Nilgans-Paar mit den Kieswerk-Betreibern R. und S. FERBER sehr vertraut war und sich aus der Hand füttern ließ, nicht aber mit anderen Personen (Ch. MÜNCH). Auch am Apostelsee (OG 24) kam es im Jahr 2009 wahrscheinlich zu einer Ersatzbrut.

Beobachtungen zur Nahrungssuche

Systematisch erhobene Daten fehlen. Hier werden alle gemeldeten Nahrungshabitate aufgeführt:

- Große Futterplätze am französischen Rheinufer bei Hünningen, Village-Neuf und Breisach, wo vor allem Brotreste verfüttert werden (E. GABLER, S. KAISER, J. HURST u.a.). Weitere Futterstelle im Jahr 2001 mit Brotresten am Kraftwerk Augst-Wyhlen (H. LEGE)
- Futterstelle mit Brotresten in Rotwildgehege nahe dem Baggersee Legelshurst (OG 6) und in Geflügelhaltung nahe dem Baggersee Willstätt (OG 10) (Ch. MÜNCH)
- Fütterung durch Angler an zwei Baggerseen (H. LEGE), intensiv durch Betreiber eines Kieswerks und dessen Mitarbeiter (Ch. MÜNCH), vermutlich durch Badegäste an Baggerseen (Ch. BEUTEL, Ch. MÜNCH)
- Flaches Wasser der Kinzig und der flach überfluteten Kinzigvorländer (Ch. MÜNCH), von Baggerseen (K. ANDRIS, K. WESTERMANN), des Leopoldskanals (K. WESTERMANN) sowie der gewässerten Elzwiesen (J. RUPP)
- Niedrige Grasvegetation, häufig auf Kinzigvorländern (Ch. MÜNCH, W. MATZ), regelmäßig an Baggerseen (K. ANDRIS, H. LEGE) und auf den Vorländern des Leopoldskanals (K. WESTERMANN), im Rieselfeld Freiburg (J. RUF)
- Gemähte Rasenflächen der Badeplätze bei den Baggerseen Helmlingen, Kork, Legelshurst, Schutterwald und Willstätt sowie des Flugplatzes Kehl-Sundheim (Ch. MÜNCH)
- Mais- und Getreide-Stoppelfelder nach der Ernte (Ch. MÜNCH)
- Felder mit sprießendem niedrigem Wintergetreide trotz dort aufgestellter Vogelscheuchen (Ch. MÜNCH), auf „Äckern“ (Y. FOLLET, J. HURST)
- Felder mit sprießender niedriger Gründüngung, vorzugsweise Klee (Ch. MÜNCH) oder Raps (F. SCHNEIDER)
- Algen am betonierten Rheinufer (Ch. MÜNCH).

Beobachtungen zur Konkurrenz mit anderen Arten

Hier sollen alle Beobachtungen und Hinweise genannt werden:

- Am Apostelsee (OG 24) brüteten in einer Höhlung des Schwimmbaggers in den Jahren vor der Brutansiedlung der Nilgänse Dohlen, Turmfalken und Schleiereulen. Im März und April 2009 wehrten die Nilgänse erfolgreich einen Ansiedlungsversuch eines Turmfalkenpaares ab; dieses brütete erst, als die Nilgansbrut aufgegeben wurde und die Gänse verschwanden (Th. ULLRICH, Abb. 5 und 6).
- Vom Apostelsee (OG 24) vertrieben die Nilgänse erfolgreich ein Rostganspaar. Nachdem die Nilgänse ihre Brut dort aufgegeben hatten, traten sie auch an etwa 3 km entfernten Fischzuchtteichen aggressiv gegenüber den dort anwesenden Rostgänsen auf (Th. ULLRICH).
- Ein Männchen der Nilgans tötete 1999 am Baggersee Willstätt (OG 9) eine Hausgans (mündl. Mitt. R. FERBER an Ch. MÜNCH). Am 04.06.2001 verjagte das Paar zwei Stockenten und eine Hausente. Es verjagte am 03., 06. und 07.06.2001 auch vorübergehend, mit abnehmender Intensität, Große Brachvögel beim Einfallen am Schlafplatz, der sich auf einer kleinen ufernahen Insel des Baggersees befand (Ch. MÜNCH).
- Im März wurden Nilganspaare auf Horsten des Weißstorchs beobachtet, so auf drei Horsten 2009 (G. MERCIER) und auf einem Horst 2010 (M. WEBER). Sie wurden vermutlich später wieder von den Störchen vertrieben. – Am 28.01.2008 balzte ein Paar auf dem zu dieser Zeit nicht besetzten Weißstorch-Horst des Kraftwerks CH-Augst (KUHNS 2008).
- Im Elsass bebrütete ein Altvogel in einem Horst des Schwarzmilans, etwa 10 m über dem Boden, ein Gelege (schriftl. Mitt. Ch. DRONNEAU).
- An einem Baggerteich bei Kappel OG wurde ein Nilgans-Paar aggressiv von einem Höckerschwan-Männchen vertrieben (W. HOFFMANN).

Menschliche Fördermaßnahmen

- Fütterungen siehe oben
- Schutz von zwei Nistplätzen gegen Prädation der Eier durch Rabenkrähen mit Hilfe von Überdachungen der Nester durch den Betreiber eines Kieswerks (mündl. Mitt. an Ch. MÜNCH)
- Aufzuchthilfe durch denselben Betreiber: Verlassene Eier wurden zum Ausbrüten aus dem Nest

entnommen, die Pulli mit Ei und Schnittlauch u.a. gefüttert und später am Baggersee ausgesetzt – in einem anderen Fall im November im Haus aufgezogen und später am Baggersee ausgesetzt (mündl. Mitt. an Ch. MÜNCH).

B. Vorkommen außerhalb der Brutzeit

Trupps

Viele Paare waren ganzjährig zumindest zeitweise am Brutgewässer anzutreffen. Daneben traten in den letzten Jahren verstärkt Trupps auf, die hier in einigen Beispielen dokumentiert werden:

Maximalzahlen an der Kinzig in den Winterhalbjahren 2003/2004 sieben Individuen, 2008/2009 56, 2009/2010 88, am 28.12.2010 eine weitere Steigerung auf 125 Individuen (Ch. MÜNCH, in Vorb., siehe auch WESTERMANN 2009a).

Bei den Wasservogelzählungen wurden erstmals im Winter 2008/2009 von den Zählstrecken im Norden und erstmals im Winter 2009/2010 von denen im Süden größere Ansammlungen gemeldet. In den Wintern zuvor waren es immer bedeutend weniger.

- Am Rhein zwischen Straßburg und Freistett wurden am 16.11.2008 insgesamt 78 Nilgänse gezählt (H. PÜSCHEL, I. BIRKHOLD in WESTERMANN 2009b).
- Am Rhein unterhalb von Basel hielten sich am 10.09.2009 zwischen km 172 (Futterplatz Hünningen) und km 174 (Rheinstau Märkt) 55 Nilgänse auf (E. GABLER).
- Am Rheinseitenkanal zwischen Neuenburg und Kembs sowie am Rheinstau Märkt wurden am 17.01.2010 insgesamt 53 Individuen erfasst, darunter ein Trupp von 30 Vögeln (E. FAISST, E. GABLER).

Abseits der Kinzig, der Schlafplätze bei Freistett und Willstätt und der genannten Strecken der Wasservogelzählung blieben die Trupps bisher klein und erreichten nie 20 Individuen.

Schlafplätze

Bisher sind nur wenige Male Schlafplätze dokumentiert worden:

- Baggersee Freistett im Kälberwertgrund: am 18.11.2007 fielen etwa um 16.00 Uhr 55 Individuen ein (H. PÜSCHEL).
- Baggersee Willstätt (OG 9): Vermutlich regelmäßig besetzter Schlafplatz. So fielen am 16.12.2008 und 03.02.2009 etwa um 17.10 bzw. 17.00 Uhr jeweils 56 und am 06.09.2010 um 20.10 Uhr 80 In-

dividuen ein. Am 25.09.2010 flogen abends alle 70 im Gebiet sich aufhaltenden Nilgänse zum Baggersee und ruhten auf dem Schwimmbagger und auf den anschließenden Transportbändern. Am See findet fast keine Freizeitnutzung statt, nur die Eigentümer und ihre Gäste baden und angeln gelegentlich (Ch. MÜNCH).

- Kiesbank in der unteren Kinzig auf der Höhe der Schuttermündung: Mindestens vom 05. bis 09.10.2010 maximal 70 bis 80 übernachtende Nilgänse (Ch. MÜNCH).
- Insel der Flachwasserzone des Kulturwehrs Kehl: Am 23.11.2010 zwei Nilgänse (W. MATZ).
- Gewässerte Elzwiesen bei Kenzingen: am 09.01.2010 flogen zwischen 16.45 und 17.10 Uhr 15 Nilgänse in mehreren kleinen Trupps zum Schlafplatz ein (J. RUPP).

C. Nilgänse in Tierhaltungen

Frei fliegende Nilgänse – und manche andere nicht-heimische Arten – in Tierhaltungen könnten eine zusätzliche Quelle für die Einbürgerung der Art sein, werden aber vermutlich von den zuständigen Behörden kaum dokumentiert und belegt. Daher werden hier die bisher einzigen vorhandenen Daten im Archiv der Fachschaft mit der Bitte um Ergänzungen und regelmäßige Dokumentationen angeführt:

- Tierpark Mundenhof Freiburg: am 14.06.2009 zwei Altvögel (S. MATTAUSCH)
- Umkirch FR, Privatpark: im Frühjahr 2008 vier Vögel (S. MATTAUSCH).

Diskussion

Die Nilgans wurde in Großbritannien eingeführt und hatte dort schon Ende des 18. Jahrhunderts die ersten frei lebenden Brutpopulationen. Seit den 1980er Jahren kam es zu einer starken Zunahme und Arealausweitung. In den Niederlanden nahm der Bestand nach der ersten Brut im Jahr 1969 anhaltend exponentiell bis auf angenähert 5000 Paare im Jahr 2000 zu. Von dort breitete sich die Art vor allem in West- und Nordwestdeutschland aus, wo nach den ersten Bruten um 1985 im Jahr 2004 ein Großteil der 1000 bis 1500 Brutpaare Deutschlands lebte (BAUER et al. 2005).

HÖLZINGER et al. (2005) bezifferten den Brutbestand in Baden-Württemberg auf 2 bis 4 Paare, nach der aktuellen Roten Liste (HÖLZINGER et al. 2007, Stand 31.12.2004) waren es 5 bis 10 Paare. In der Zwischenzeit setzte im Südwesten offensichtlich eine dynamische

Zunahme und Ausbreitung ein, die sich beispielsweise auch im mittleren Neckartal (WOOG et al. 2010) und im Elsass (Le Cigogneau 108 (2009): 24) bemerkbar machte. Aktuell ist die Art vor allem in anthropogen überformten Bruthabitaten anzutreffen. Dort bieten bei der Wahl des Nisthabitats ihre geringe Scheu und ihr breites potentiell Spektrum erhebliche Vorteile. Zusätzlich wird sie durch systematische Fütterungen gefördert. Auch am südlichen Oberrhein ist damit die weitere Entwicklung zu erheblichen Brutbeständen und einer weiten Verbreitung absehbar. Mit der zu erwartenden dynamischen Zunahme der Nilgans wird sie infolge ihres ausgeprägten Revierverhaltens auf weitere, häufig naturnäher strukturierte Gewässer ausweichen müssen.

Konkurrenzüberlegene Neozoen können Habitate von einheimischen Arten besetzen. Bei ihren derzeitigen geringen Bestandsdichten konkurriert die Nilgans höchstens mit einzelnen Individuen einheimischer Arten, deren Bestände damit nicht negativ beeinflusst werden. Wenn sie allerdings – möglicherweise schon in wenigen Jahrzehnten – sehr viel zahlreicher werden sollte und dann viele ihrer potentiellen Bruthabitate am südlichen Oberrhein besetzen würde, sind populationsdynamisch wirksame Auswirkungen auf einheimische Arten und damit ein Artenschutzproblem nicht auszuschließen.

Solche Auswirkungen können erst bei großen Beständen des Neozoen mit erheblichem Untersuchungsaufwand ernsthaft beurteilt werden. Wie bei manchen Neozoen und Neophyten dürfte dann aber eine wirksame Bekämpfung schwierig durchführbar und kaum durchsetzbar sein, auch wenn deren Notwendigkeit sich erweisen sollte. Wenn in den französischen Départements Bas-Rhin und Haut-Rhin schon ab dem Jahr 2010 die Bestände durch Abschüsse reguliert werden sollen (schriftl. Mitt. Ch. DRONNEAU), hat diese Maßnahme zweifellos noch reinen Vorsorgecharakter gegenüber der einheimischen Avifauna.

In jedem Fall macht es Sinn, schon jetzt und erst recht in Zukunft auf entsprechende Anzeichen einer Konkurrenz zu achten, auch wenn es sich wie in dieser Arbeit um unsystematisch dokumentierte Einzelfälle handelt.

Unwahrscheinlich erscheint es, dass angesichts des reichhaltigen Angebots auf Feldern und kurzgrasigen Wiesen eine Nahrungskonkurrenz wirksam werden könnte – selbst wenn es lokal wegen realer oder vermuteter landwirtschaftlicher Schäden zu Vertreibungen kommen sollte.

Eher begrenzt sind schon die potentiellen Aufzuchtgewässer, zumal an vielen Höckerschwäne (*Cygnus olor*) als überlegene Konkurrenten brüten (WESTER-

MANN et al. 2006). Schon jetzt üben Höckerschwäne vor allem an kleineren Gewässern oder in Buchten einen beträchtlichen Druck auf einheimische Arten aus, den die Nilgänse bei einer starken Vermehrung weiter verstärken könnten. Die Entwicklungen an den nur begrenzt existierenden Schlafplätzen sollten sorgfältig verfolgt werden.

Am kritischsten dürfte – auch nach den Erfahrungen am Apostelsee (OG 24) – die Konkurrenz um Nistplätze werden. Auch wenn die Nilgans ein weites Spektrum ihrer Nisthabitats aufweist, konkurriert sie offensichtlich erfolgreich um relativ große Hohlräume, die für andere Arten oft essentiell sind. Die Konkurrenz um große Nisthöhlen könnte noch erheblich verschärft werden, wenn auch die Rostgans weiter zunehmen und sich ausbreiten würde (vgl. GABLER 2006). Aber auch ungestörte, gut gedeckte, von Raubsäugern selten erreichbare, gewässernahe Nistplätze am Boden, an denen Nilgänse brüten können, sind für einheimische Anatiden von großer Bedeutung und an vielen Gewässern begrenzt. Schon heute stehen an vielen Altrheinen Entenbrutplätze auf kleinen Inseln oder an der Spitze von schmalen Landzungen nicht mehr zur Verfügung, weil dort Höckerschwäne brüten oder regelmäßig ruhen (vgl. WESTERMANN et al. 2006).

Dank

Auch bei dieser Art zeigte sich der Wert einer regionalen Datensammlung. Viele Beobachter haben nämlich mit ihren Meldungen dazu beigetragen, dass eine verlässliche, detaillierte Darstellung der Bestandsentwicklung und der Verbreitung der Nilgans am südlichen Oberrhein entwickelt werden konnte. Häufig veranlassten solche Meldungen auch Andere zu gezielten Kontrollen. Meldungen sind weiterhin sehr erwünscht, damit die Ausbreitung und Zunahme der Nilgans und anderer Neozoen oder gar Auswirkungen auf die heimi-

sche Avifauna genau dokumentiert werden können. Die Verfasser danken herzlich

Dr. Felix Bergmann (Freiburg), Christiane Beutel (Offenburg), Rudolf Birkenberger (Freiburg), Ingrid Birkhold (Offenburg), Dr. Martin Blattner (CH-Binningen), Dr. Martin Boschert (Bühl), Heinz Breithaupt (Offenburg), Jochen Bresch (Speyer), Christian Dronneau (F-Strasbourg), Wolfgang von Eisengrein (Schallstadt-Wolfenweiler), Hansjörg Ernst (Freiburg), Erhard Faißt (Weil), Walter Finkbeiner (Baiersbronn), Jean-Yves Follet (Hartheim), Reto Freuler (CH-Rheinfelden), Paulette Gawron (Willstätt), Sigurd Hennenberger (Kehl), Wolfgang Hoffmann (Ettenheim), Dr. Stefan Kaiser (Schopfheim), Dr. Franco Kämmer (Freiburg), Andreas Kollmann (Emmendingen), Richard Kropp (Sasbach OG), Dr. Karl Kuhn (Rheinfelden), Henning Lege (Freiburg), Anton Link (Bad Krozingen), Siegfried Mattausch (Ebringen), Wolfgang Matz (Offenburg), Gérard Mercier (Willstätt), Dr. Helmut Mett (Neuenburg), Günter Müller (Kehl), Dr. Martin Neub (Denzlingen), Hanspeter Püschel (Offenburg), Hans Rapp (Kehl), Günter Ringwald (Herbolzheim), Hans Rudolf (Neuried), Josef und Rosemarie Ruf (Freiburg), Fritz Saumer (Freiburg), Reinhold Schelb (Emmendingen), Harald Schlagowski (Steinen), Franz Schneider (Heitersheim), Dr. Manfred Schütterle (Kehl), Hans Schwarz †, Lüder von Stralendorff (Offenburg), Aksel Uhl (Schutterwald), Thomas Ullrich (Ettenheim), Manfred Weber (Oberkirch), Ludwig Wenzel (Eschbach), Elisabeth Westermann (Rheinhäusen), Jochen Wiegand (Freiburg), Hanspeter Zimmermann (Buggingen).

Ganz besonders sind wir Christian Dronneau (Strasbourg) von der LPO Alsace zu großem Dank verpflichtet, der uns die vorhandenen Brutdaten französischer Beobachter vom Rhein und von grenznahen Gewässern westlich des Rheins überließ.

Verschiedenen Betreibern und Angestellten von Kieswerken und Golfplätzen, die im Text genannt sind, danken wir für hilfreiche und informative Auskünfte.

Zusammenfassung:

Bis einschließlich zum Jahr 1992 waren frei fliegende Nilgänse am südlichen Oberrhein eine Ausnahmeerscheinung. Die ersten zwei nachgewiesenen Bruten fanden 1994 an einem großen Baggersee bei Breisach (Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald) statt. 1999 kam es zur ersten belegten Brut im Ortenaukreis, 2002 brütete erstmals ein Paar im Kreis Lörrach. In den Jahren 1994 bis 2004 wurden alljährlich zwei bis vier Brut- oder Revierpaare entdeckt. Ein kräftiger Bestandsanstieg setzte im Jahr 2008 ein, der sich in den beiden folgenden Jahren bis zu einem vorläufigen Bestandsniveau von etwa 35 Paaren fortsetzte. Nilgänse brüteten bisher am südlichen Oberrhein vorrangig an anthropogen überformten Gewässern, wie an Baggerseen mit Abbaubetrieb oder am Rhein in der weiteren Umgebung großer, ständig unterhaltener Futterplätze. Auch im Winterhalbjahr machte sich der Bestandsanstieg bemerkbar; an der unteren Kinzig und am Rhein traten seit dem Winter 2008/2009 mehrfach Trupps von 50 bis 125 Nilgänsen auf.

Literatur

- BAUER, H.-G., E. BEZZEL & W. FIEDLER (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Alles über Biologie, Gefährdung und Schutz. Band. 1. Nonpasseriformes - Nichtsperlingsvögel. 2. Auflage. – Wiebelsheim (Aula).
- FREULER, R., E. GABLER, K. KUHN & G. LAMMER (2004): Bericht über das NSG Altrhein Wyhlen und das NSG Ergolzalmündung. – Jahresbericht Ornith. Gesellschaft Basel 134: 40-45.
- GABLER, E. (2006): Bestandsentwicklung der Rostgans (*Tadorna ferruginea*) am westlichen Hochrhein und Dinkelberg. – Naturschutz südl. Oberrhein 4: 189-196.
- HÖLZINGER, J., H.-G. BAUER, P. BERTHOLD, M. BOSCHERT & U. MAHLER (2007): Rote Liste und kommentiertes Verzeichnis der Brutvogelarten Baden-Württembergs. 5. Fassung. Stand 31.12.2004. – Naturschutz-Praxis Artenschutz 11: 1-172.
- HÖLZINGER, J., H.-G. BAUER, M. BOSCHERT & U. MAHLER (2005): Artenliste der Vögel Baden-Württembergs. – Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg 22: 1-172.
- KUHN, K. (2008): Bericht über das NSG Altrhein Wyhlen und das NSG Ergolzalmündung. – Jahresbericht Ornith. Gesellschaft Basel 138: 40-48.
- SÜDBECK, P., H.-G. BAUER, M. BOSCHERT, P. BOYE & W. KNIEF (2007): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 4. Fassung. – Berichte zum Vogelschutz 44: 23-81.
- WESTERMANN, K. (2009a): Wasservogelzählungen am rechtsrheinischen südlichen Oberrhein an den Unter- und Mittelläufen der Schwarzwaldflüsse, an Baggerseen, Altrheinen und Kleingewässern. – Naturschutz südl. Oberrhein, Beiheft 3: 4-8.
- WESTERMANN, K. (2009b): Ergebnisse der „Internationalen Wasservogelzählungen“ am Rhein zwischen der Landesgrenze zur Schweiz und der Nordgrenze des Ortenaukreises („Südlicher Oberrhein“) im November 2008 und Januar 2009. – Naturschutz südl. Oberrhein, Beiheft 3: 1-3.
- WESTERMANN, K., K. ANDRIS, M. BOSCHERT, E. GABLER, J. HURST, K. MESSMER & G. MÜLLER (2006): Brutverbreitung, Brutbestand und Bestandsveränderungen des Höckerschwans (*Cygnus olor*) am südbadischen Oberrhein und westlichen Hochrhein. – Naturschutz südl. Oberrhein 4: 197-212.
- WOOG, F., H. HAAG, M. SCHMOLZ & K. LACHENMAIER (2010): Ausbreitung der Nilgans *Alopochen aegyptiaca* im mittleren Neckartal. – Ornith. Jahreshefte Baden-Württemberg 26: 17-29.

Anschriften der Verfasser:

Kurt Andris, Kehlerstraße 13, D-79108 Freiburg – Erhard Gabler, Salzertstraße 61, D-79540 Lörrach – Jürgen Hurst, Goldengasse 9, D-79206 Breisach – Christoph Münch, Am Eckenberg 31, D-77704 Oberkirch – Jürgen Rupp, Hauptstraße 195, D-79365 Rheinhausen – Karl Westermann, Buchenweg 2, D-79365 Rheinhausen.